

TÄTIGKEITSBERICHT

2018

feministisch-
entwicklungspolitische
informations- und
bildungsarbeit



frauen*
solidarität

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. VEREIN	3
1.1 Vorstand 2018	3
1.2 Mitarbeiterinnen 2018.....	3
1.3 Kontakt.....	4
2. BIBLIOTHEK	5
2.1 Bestandserweiterung.....	5
2.2 Beratung und Verleih.....	5
2.3 Bibliotheksführungen	6
2.4 Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)	7
2.5 Organisation von Veranstaltungen.....	7
2.6 Gemeinsame Aktivitäten von <i>Frauen*solidarität</i> , BAOBAB und ÖFSE.....	7
2.7 Projekt „Vorwissenschaftliche Arbeit im C3“	7
2.8 Diverses	8
3. REDAKTION	8
3.1 Zeitschrift.....	8
3.3 Medienworkshops	11
3.4 Reflexionen zur Redaktionsarbeit.....	12
4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	12
4.1 Veranstaltungen	13
5 PROJEKTE	18
5.1. Erasmus+: Speaking out loud	18
5.2. Our Game	18
6 KOOPERATIONEN	19
7 HIGHLIGHTS	20
8 SUBVENTIONSGEBER_INNEN	20
9 FINANZBERICHT 2018	21

1. VEREIN

Die *Frauen*solidarität* leistet seit 1982 Informations-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie zu globalen Machtverhältnissen aus feministischer Sicht. Sie trägt mit ihrer Arbeit zur Durchsetzung von Frauenrechten bei und engagiert sich für eine Welt frei von Sexismus, Rassismus und Homophobie. Als entwicklungspolitische Organisation steht sie im Dialog mit Frauenbewegungen aus dem Süden und stärkt durch Vernetzung das solidarische Handeln.

1.1 Vorstand 2018

Obfrau: Ulrike Lunacek

Stellvertretende Obfrau: Luisa Dietrich

Kassierin: Magda Seewald

Stellvertretende Kassierin: Aleksandra Kolodziejczyk

Schriftführerin: Verena Bauer

Stellvertretende Schriftführerin: Gerda Neyer

weitere kooptierte Vorstandsmitglieder: Nela Perle, Ulla Ebner

Rechnungsprüferinnen: Zahra Mahoutchian, Waltraut Wageneder

Ehrevorsitzende: Sigrun Berger

1.2 Mitarbeiterinnen 2018

Das Team der *Frauen*solidarität* setzte sich folgendermaßen zusammen:

Claudia Temper: Geschäftsführung, Our Game

Petra Pint: Redaktion (Zeitschrift und Radio), Medienworkshops, Erasmus+ (Projekt *Speaking out loud - Empowerment through community based media*)

Lydia Jammerneegg: Bibliothek und Redaktion (Zeitschrift)

Rosa Zechner: Bibliothek und Finanzen

Dani Baumgartner: Deskdienst C3-Bibliothek

Sylvia Köchl: Projekte

Insgesamt 3,2 Vollzeitstellen waren auf durchschnittlich sechs angestellte Mitarbeiterinnen verteilt.

Lohnverrechnung (Unitas Solidaris), Buchhaltung (Martin Pastner), Zeitschrift (Gerte Aichhorn) und Zeitschriftenlayout (Julia Loew, Anne Lang) erfolgten durch Personen von außen auf Honorarbasis.

Praktikantinnen 2018: Denise DuRieux, Beasan El Hussein, Sophie König, Sarah Kwiatkowski, Elisabeth Pinter, Audrey Roncevich, Mara Schneider

Wir bedanken uns bei allen, die durch ihre Beiträge und Mitarbeit die Vereinsarbeit solidarisch unterstützten, insbesondere auch bei den Autorinnen der Zeitschrift.

1.3 Kontakt

*Frauen*solidarität*

im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung

Sensengasse 3, 1090 Wien

Tel.: +43-1/317 40 20-0

office@frauensolidaritaet.org

bibliothek@frauensolidaritaet.org

redaktion@frauensolidaritaet.org

www.frauensolidaritaet.org



<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet/>



<https://twitter.com/Frauensoli>



<http://bit.ly/2EINkKw>

Bankverbindung lautend auf Frauensolidarität:

IBAN: AT401420020010943729

BIC: EASYATW1

2. BIBLIOTHEK

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität*, 1994 gegründet, bildet mit ihrer Schwerpunktsetzung Frauen und Geschlechterverhältnisse in Afrika, Asien und Lateinamerika sowie Gender und Entwicklung einen zentralen Bestand der seit 2009 bestehenden *C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik*. Gemeinsam mit BAO-BAB und ÖFSE betreute die *Frauen*solidarität* 2018 in der C3-Bibliothek 9.802 Bibliotheksnutzer_innen während der Öffnungszeiten von 41 Stunden pro Woche

2.1 Bestandserweiterung

Der physische Bestand wurde im Jahr 2018 um 213 Bücher und die aktuellen Ausgaben von ca. 50 laufenden Zeitschriftentiteln in Print erweitert.

Durch die monatliche Präsentation von Neuzugängen auf der Website (siehe www.frauensolidaritaet.org, Bibliothek, ausgewählte Neuzugänge) erhält die *Frauen*solidarität* zahlreiche Rezensionsexemplare. 2018 konnten dadurch 83 Gratisexemplare von Büchern (im Wert von ca. 2.500,- Euro) erworben werden.

Durch Austauschabonnements mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität* erhält die Bibliothek 51 Zeitschriftentitel (vorwiegend deutschsprachige entwicklungspolitische und deutschsprachige feministische Zeitschriften) gratis.

Bücher, Zeitschriften, Zeitschriftenartikel und AV-Medien wurden formal nach dem Regelwerk RDA (Resource Description and Access) erfasst und inhaltlich mit dem TWSE (Thesaurus für Wirtschaftliche und Soziale Entwicklung), mit einer eigenen kontrollierten feministischen Schlagwortliste und teilweise nach GND (Gemeinsame Normdatei) erschlossen, Bücher (und teilweise auch Artikel) wurden zusätzlich mit Abstracts versehen.

Mit 31. Dezember 2018 sind 33.061 bibliographische Hinweise der *Frauen*solidarität* (exkl. Zeitschriften) in der Literaturdatenbank recherchierbar (10.103 Bücher und Broschüren, 22.745 Artikel, 213 Videos/DVDs). Dazu kommen noch die Nachweise von zahlreichen weiteren Artikeln in C3Search+ für Zeitschriften, die in der Suchmaschine indexiert werden und in der Bibliothek als Printausgaben vorliegen, weiters zahlreiche elektronische Ressourcen (Volltexte), vorwiegend englischsprachige Beiträge aus Journalen und wissenschaftliche Buchpublikationen.

2.2 Beratung und Verleih

Die Betreuung des Desks während der Bibliotheksöffnungszeiten (41 Stunden pro Woche / 197 Öffnungstage) und somit der Bibliotheksnutzer_innen erfolgte gemeinsam durch Mitarbeiter_innen von BAOBAB, *Frauen*solidarität* und ÖFSE. *Frauen*solidaritäts*mitarbeiterinnen übernahmen pro Woche 8 Stunden Hauptdienst und 8,5 Stunden Nebendienst.

Weiters hat die *Frauen*solidarität* neben der Erledigung kurzer Anfragen – telefonisch, persönlich und schriftlich – 35 Beratungsgespräche (inkl. VWA-Schüler_innen) durchgeführt und 18 schriftliche Anfragen umfangreich – mit ausführlichen Recherchen und Erstellung von Bibliographien – beantwortet.

Für die vom Desk weitergeleiteten bzw. direkt an die *Frauen*solidarität* gerichteten Anfragen wurden Beratungsgespräche (Rechercheunterstützung und thematische Beratung – Unterstützung bei Themenkonkretisierung, -abgrenzung und -verlagerung) durchgeführt.

Weiters wurden telefonische und schriftliche Anfragen bearbeitet und dafür themenspezifische Bibliographien (v.a. für Leiter_innen von Lehrveranstaltungen) erstellt und Materialien versandt (z.B. Kopienversand und Fernleiheservice).

Nutzung und Entlehnung:

Die C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik verzeichnete 2018 während der Bibliotheksöffnungszeiten insgesamt 9.802 persönliche Besuche (darunter Multiplikator_innen aus den Bereichen Universität, Schule, EZA, Frauenpolitik und Medien).

Aus dem Gesamtbestand der Bibliothek konnten 26.963 Entlehnungen gezählt werden (Bestand von ÖFSE, BAOBAB und *Frauen*solidarität*), davon 8.447 aus dem Bestand von *Frauen*solidarität* und ÖFSE

Die Entwicklung am Standort Sensengasse stellt sich wie folgt dar:

Persönliche Nutzung:

2010: 9.547 Besucher_innen (100%)
2011: 12.714 Besucher_innen (133%)
2012: 11.294 Besucher_innen (118%)
2013: 10.455 Besucher_innen (110%)
2014: 7.779 Besucher_innen (81%)
2015: 8.167 Besucher_innen (86%)
2016: 7.526 Besucher_innen (79%)
2017: 9.161 Besucher_innen (96%)
2018: 9.802 Besucher_innen (103%)

Nutzung C3Search+:

2017: Visits: 5.473, Recherchen: 26.978, aufgerufene E-Ressourcen: 1.890
2018: Visits: 10.326, Recherchen: 40.215, aufgerufene E-Ressourcen: 2.960

Nach einem einschneidenden Rückgang der persönlichen Nutzer_innen in den Jahren 2014 bis 2016 ist in den letzten beiden Jahren wieder ein Anstieg zu verzeichnen, das Niveau von 2010 wurde mittlerweile wieder erreicht. Im Rückgang von Entlehnungen aus dem wissenschaftlichen Bestand in den letzten Jahren zeigt sich auch das geänderte Medienverhalten der Studierenden und auch Lehrenden: Die Nutzung von Printmaterialien für Studien- und Forschungszwecke geht generell zurück. Dass Studierende, Lehrende und Forschende stattdessen verstärkt elektronische Quellen verwenden, schlägt sich auch in der Statistik von *C3Search+*, *DER Suchmaschine für Internationale Entwicklung und Frauen*Gender* nieder: Die Besuche wurden beinahe verdoppelt (Anstieg um 89%), bei den Recherchen gab es einen Anstieg von 49%, bei den aufgerufenen E-Ressourcen von 57%.

Die Nutzungszahlen sind für eine Spezialbibliothek nach wie vor auf sehr hohem Niveau und bestätigen die Bedeutung der C3-Bibliothek als entwicklungspolitisches Informationszentrum.

2.3 Bibliotheksführungen

Im Rahmen von Bibliotheksführungen wurden interessierte Zielgruppen (Studierende, Schüler_innen, Lehrer_innen etc.) mit den Beständen der Bibliothek vertraut gemacht. Gleichzeitig wurden Schulungen angeboten, bei denen Recherchemöglichkeiten und -strategien vermittelt werden.

88 Bibliotheksführungen, Rechercschulungen und Präsentationen wurden 2018 von den C3-Bibliotheksorganisationen insgesamt durchgeführt. Über diese Maßnahme wurden ca. 1.755 Personen angesprochen. Durch die 17 Bibliotheksführungen/Rechercschulungen/Präsentationen der *Frauen*solidarität* wurden 343 Personen erreicht – v.a. Studierende der Studienrichtungen Gender Studies, Politikwissenschaft, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Entwicklung, Sinologie, Romanistik und Geschichte, weiters Schüler_innen, Erwachsenenbildner_innen sowie Vortragende einer Konferenz des Vienna Center for Taiwan Studies. Für zwei Schulklassen wurden spezielle Bibliotheks- und Medienworkshops mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Frauenwahlrecht im Globalen Süden“ durchgeführt.

2.4 Anbindung an den Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV)

Seit Beginn 2006 werden die Neuzugänge von der *Frauen*solidarität* auch auf Aleph-Ebene formal erfasst, seit April 2006 auch inhaltlich erschlossen (nach RSWK). 2018 wurden von der *Frauen*solidarität* 227 Daten (Artikel, Bücher, DVDs und Zeitschriften) neu in den Verbund eingebracht.

Weiters hat die *Frauen*solidarität* die für ihren Bestand zentralen Schlagwörter Care-Arbeit und Reproduktive Rechte in die GND (Gemeinsame Normdatei) eingebracht.

2.5 Organisation von Veranstaltungen

Die Bibliothek der *Frauen*solidarität* organisiert unterschiedliche Formen von Veranstaltungen wie Vorträge, Podiumsdiskussionen und Lesungen, wodurch zusätzliche Zielgruppen erreicht wurden (s. 4.1).

2.6 Gemeinsame Aktivitäten von *Frauen*solidarität*, BAOBAB und ÖFSE

- Gemeinsame Betreuung des Desks
- Monatlicher Newsletter der C3-Bibliothek: Der Newsletter informierte 2018 regelmäßig über den Bestand („Ausgewählte Neuzugänge“), über Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten in der C3-Bibliothek.
- Thema im Blick – vierteljährlich: Dieses mittlerweile etablierte Format ist eine Medienauswahl zu einem aktuellen Schwerpunktthema. Die Schwerpunktthemen 2018 waren (Post-)Kolonialismus, SDGs, Kunst, Kultur, Literatur sowie Wahlen/politische Partizipation.
- Die C3-Bibliothek hat 2018 ihr Werbematerial erneuert, indem ein Flyer für C3Search+ erstellt und gedruckt sowie Tragetaschen nachproduziert wurden.
- Nach der Erarbeitung einer Social-Media-Strategie im Jahr 2017 startete die C3-Bibliothek im Februar 2018 mit ihrem Facebook-Auftritt. Seither werden unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zielgruppen regelmäßig – v.a. bibliotheksspezifische – Beiträge gepostet.
- Zur Bewerbung von C3Search+ wurden u.a. folgende Maßnahmen gesetzt: Hinweis in der E-Mail Signatur sowie Gestaltung eines Flyers und Verteilung des Flyers an geeigneten Stellen. Diese Maßnahmen zeigten Wirkung. Die Zugriffe, Recherchen und Abfragen konnten 2018 deutlich gesteigert werden.
- Text- bzw. Bildbeiträge über die C3-Bibliothek konnten 2018 in der *Frauen*forscherin* (SS und WS) platziert werden.
- Im ersten Halbjahr 2018 wurden die Services und Vorgänge der C3-Bibliothek auf die Konformität mit der Datenschutzgrundverordnung überprüft, entsprechend adaptiert und der erforderliche Vertrag zwischen den C3-Bibliotheksorganisationen erstellt.
- Darüber hinaus ist die C3-Bibliothek in die Öffentlichkeits- und Veranstaltungsarbeit des C3 integriert: Die Bibliothek präsentiert bei ausgewählten Veranstaltungen Büchertische und/oder Literaturlisten und kooperiert bei der Veranstaltungsreihe Bildung im C3ntrum, 2018 bei der Living-books-Veranstaltung und beim Library Slam sowie im Zuge des Projekts VWA im C3. Außerdem organisierte die C3-Bibliothek 2018 die Buchpräsentation und Diskussion „Etappen einer Flucht: Tagebuch einer Dolmetscherin“ anlässlich des Welttags des Buches.

2.7 Projekt „Vorwissenschaftliche Arbeit im C3“

Auch 2018 konnte durch verschiedene Maßnahmen das Interesse von Schüler_innen und Lehrer_innen für Themen der Internationalen Entwicklung geweckt und verstärkt werden. Die Erfahrungen aus der Pilotphase führten zu einer zielgruppenspezifischen Ausweitung des Angebots an Einstiegsliteratur, Unterstützung bei der Literaturrecherche sowie Veranstaltungen zu Themen der SDGs. Auch konnte die

inhaltliche Kooperation in ausgewählten Unterrichtsmodulen mit ausgewählten Schultypen vertieft werden.

Das Angebot Themensheets wurde um drei Themen erweitert. Damit werden Schüler_innen bei der Auswahl ihrer Themen und bei der Formulierung einer Fragestellung unterstützt und finden einen soliden Einstieg in die Literaturrecherche. Es sind insgesamt acht Themensheets erhältlich und auf der Website abrufbar, darunter drei von der *Frauen*solidarität*: „Mode: Rassismus, Sexismus und Arbeitsrechte“, „Feministische Medienarbeit: Gender, Massenmedien und alternative Mediennutzung“ und „Flucht und Migration – geschlechtsspezifische Aspekte“.

Die C3-Bibliothek bietet für Schulklassen zweistündige interaktive Workshops an. In den Workshops wird gezeigt, wie sich Internationale Entwicklung als Thema für eine VWA oder Diplomarbeit eignet, und werden Fragestellungen für VWAs oder Diplomarbeiten erarbeitet. Anschließend üben die Schüler_innen die Recherche anhand konkreter Beispiele. Die *Frauen*solidarität* hat im November 2018 einen Workshop für das ERG Donaustadt durchgeführt.

Ein zentrales Angebot der Bibliothek für Schüler_innen ist die Beratung: 30 Schüler_innen wurden in der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik bei ihrer VWA beraten. Dabei war besondere und zeitintensive Unterstützung bei der Themenfindung, -abgrenzung und Formulierung der Hauptthesen gefragt sowie auch bei der Literatúrauswahl. Knapp die Hälfte der Beratungen beschäftigte sich mit Frauenrechten bzw. genderspezifischen Themen.

2.8 Diverses

Die *Frauen*solidarität* betreute in der Bibliothek zwei Praktikantinnen und schulte diese in verschiedene bibliothekarische Arbeitsbereiche wie Exemplarverwaltung, Bestandsaufstellung, Katalogisierung und Inventur ein.

3. REDAKTION

3.1 Zeitschrift

Seit 1982 gibt die *Frauen*solidarität* die gleichnamige vierteljährliche Zeitschrift heraus, die das Nord-Süd-Verhältnis aus feministischer Sicht reflektiert. Sie ist bis heute die einzige frauenspezifische bzw. feministische entwicklungspolitische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Als Plattform für Stimmen von Frauen v.a. aus dem Süden nimmt das Medium einen im gesamten deutschsprachigen Raum wichtigen Stellenwert im Informations- und Wissenstransfer zwischen Nord und Süd ein. Sie steht in Verbindung mit Multiplikator_innen in der Erwachsenenbildung und mit Frauen- und Menschenrechtsaktivist_innen.

Die *Frauen*solidarität* produzierte im Jahr 2018 vier Schwerpunktheft. Im Folgenden eine Darlegung der Schwerpunkte „*Informelle Arbeit und Frauen*rechte*“ (1/18), „*Geschlechtervielfalt*“ (2/18), „*Wahlen + politische Partizipation*“ (3/18) sowie „*Sustainable Development Goals*“ (4/18).



Frauen*solidarität Nr. 143 (1/2018)
Informelle Arbeit und Frauen*rechte

Informell, formell, prekär, befristet...Nur ein Viertel aller Arbeitnehmer_innen weltweit hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Was im Globalen Norden immer mehr Einzug hält, ist für Frauen* im Globalen Süden Normalität. Bis zu 90 Prozent (je nach Region) arbeiten in informellen Beschäftigungsverhältnissen.

Anhand von Beispielen aus Indien, Libanon, Pakistan, Argentinien, Südafrika wurde aufgezeigt, wie Hausarbeiterinnen, Sexarbeiterinnen oder Heimarbeiterinnen neue Formen von gewerkschaftlicher und Selbstorganisation entwickeln, um in der informellen Ökonomie nicht unterzugehen.

Präsentation der Zeitschrift

Am 2.4.2018 wurde die Zeitschrift im Rahmen der Globalen Dialoge präsentiert.

Frauen*solidarität Nr. 144 (2/18)

Geschlechtervielfalt

Geschlechtervielfalt im Sinne eines trans*inklusiven Feminismus stand im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Aktivist_innen aus Ecuador, dem Mittleren Osten und Nordafrika, Nicaragua, Thailand und der afrikanischen Diaspora in Österreich – eingebettet in LGBTIQ+Bewegungen bzw. in eigenständigen Trans*bewegungen – präsentierten Diskurse, die sich vermeintlich biologischen Eindeutigkeiten widersetzen, ergänzten diese um dekoloniale Perspektiven, und stellten Initiativen für länderübergreifende Vernetzung und bewegungsübergreifende Solidarität vor.



Präsentation der Zeitschrift

Am 11. Juli 2018 wurde die Zeitschrift im Rahmen der Globalen Dialoge präsentiert.



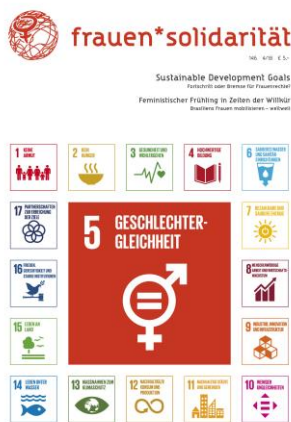
Frauen*solidarität Nr. 145 (3/18)
Wahlen + politische Partizipation

Das 100-Jahr-Jubiläum des Frauenwahlrechts in Österreich war der Anlass, um zunächst über Pionier_innen der Frauenwahlrechtsbewegung in Asien, Lateinamerika, Afrika und dem arabischen Raum zu berichten und zu fragen, wie diese Errungenschaften in die jeweiligen De-/Kolonialgeschichten eingebunden sind.

Anhand von Beispielen aus Mexiko, Nicaragua, China, Nepal, Ruanda, Syrien, Irak, Georgien und Armenien wurde darüber hinaus diskutiert, welche Rolle Genderquoten (z.B. auf gesetzgebender Ebene, auf Parteebene, in Form reservierter Sitze) spielen, um Frauen in der Politik zu fördern, welches empowernde Potenzial Frauen in hohen Positionen von Parteien und Regierungen spielen, aber auch vor welchen Herausforderungen Frauen aktuell in der Politik und auf zivilgesellschaftlicher Ebene stehen.

Präsentation der Zeitschrift

Am 4. Oktober 2018 wurde die Zeitschrift im Rahmen der Globalen Dialoge präsentiert.



Frauen*solidarität Nr. 146 (4/18)

Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs), jene 17 Ziele, die alle Länder in die Pflicht nehmen und eine nachhaltige Entwicklung sichern sollen, standen im Zentrum dieser Ausgabe.

Die Autorinnen berichteten wie „Geschlechtergerechtigkeit“ als eigenständiges Ziel Nummer 5 verteidigt werden konnte und welche Rolle diese als Querschnittsmaterie in allen anderen Zielen spielt. In den Artikeln wurde der (mögliche) Mehrwert der SDGs für feministische Projekte diskutiert, darüber hinaus kritisiert, was noch nicht ganz klar ist (z.B. die Finanzierung oder die Berücksichtigung von Care-Arbeit) bzw. wo sie zu kurz greifen (z.B. Wirtschaftswachstum), und Beispiele präsentiert, wo sie bereits in die Arbeit für Frauen*rechte eingebunden werden konnten.

Präsentation der Zeitschrift

Die Präsentation der Zeitschrift gemeinsam mit der Jahres-CD der Globalen Dialoge fand am 14. Dezember 2018 im Kulturzentrum Spittelberg im Amerlinghaus/Galerie statt.

3.2 Radio

Angelehnt an die Schwerpunktthemen der Zeitschrift sendete die Radiogruppe der *Frauen*solidarität*, *Women on Air* wöchentlich jeden Dienstag von 13.00 - 14.00 Uhr auf Radio Orange, dem freien Radio Wiens, eine Stunde lang Hintergrundbeiträge zu frauenspezifischen und entwicklungspolitischen Themen.

Die Sendereihe *Globale Dialoge* setzt ihre Schwerpunkte auf entwicklungspolitische und interkulturelle Inhalte. Sie ist ein Medienprojekt von Orange 94.0/Freies Radio Wien in Kooperation mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität*.

Gestaltet wurden die Beiträge von der Redaktionsgruppe *Women on Air* in Form von Berichten zu aktuellen Veranstaltungen, Interviews und Live-Sendungen mit Studiogäst_innen und vielem mehr.

Neben der dienstäglichen Ausstrahlung auf Radio Orange wurden die Sendungen regelmäßig von Freien Radios übernommen: in Österreich von Radio Helsinki in der Steiermark, Radio Agora in Kärnten, Radio Proton in Vorarlberg, Radio FRO und dem Freien Radio Salzkammergut in Oberösterreich, Radio Freequeens in Niederösterreich, Radio Freirad in Innsbruck; außerhalb Österreichs unregelmäßig von Radio LoRa (Schweiz), Red nosotras en el mundo (Spanien) und MYCY Radio (Zypern).

Alle Sendungen sind nach ihrer Ausstrahlung über die Website des Projekts *Globale Dialoge/Women on Air* unter <http://www.noso.at>, der App von Radio ORANGE 94.0 (<http://app.o94.at>) und dem Cultural Broadcasting Archive (CBA), dem Archiv der Freien Radios in Österreich (<https://cba.fro.at/series/globale-dialoge-women-on-air>), zum Nachhören abrufbar.

Ermächtigung zur qualitativen Radioarbeit

Unter der Betreuung von *Frauen*solidarität* und Orange 94.0 übernahmen 28 Radiomacherinnen der *Women on Air* die Gestaltung der wöchentlichen Sendungen. Sieben neue *Women on Air* konnten für die Radioarbeit begeistert werden, darunter auch Praktikantinnen der *Frauen*solidarität*, welchen im Zuge ihres Praktikums die Radioarbeit nähergebracht und die Möglichkeit, an der Technik bzw. vor dem

Mikrofon zu sitzen, geboten wurde. Es fanden monatliche Redaktionssitzungen mit reger Beteiligung statt.

Wie auch die Zeitschrift *Frauen*solidarität* haben sich die *Globalen Dialoge* und *Women on Air* im Jahr 2018 mit den Sustainable Development Goals auseinandergesetzt und in spannenden Radiobeiträgen bearbeitet.

Titel der Jahres-CD ist „Broadcasts for change – Acht Beiträge über Frauen* als changemakers zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)“.

Die CD umfasst acht kurze Beiträge, die sich mit den Sustainable Development Goals aus einer feministischen Perspektive beschäftigen. Frauen als changemakers stehen im Mittelpunkt und machen ihre Ideen, Projekte und Initiativen sichtbar und hörbar.

Sowohl für die Zeitschrift als auch fürs Radio fanden sich 2018 viele Autorinnen und Redakteurinnen, die ihre Beiträge aus Engagement und ohne Bezahlung produzierten.

3.3 Medienworkshops

2018 wurden zwei Medienworkshops durchgeführt und eine umfangreiche Material- und Linksammlung (<http://frauensolidaritaet.org/material-und-linksammlung>) zusammengestellt.

Zine-Workshop: Feministische Medienarbeit Schwerpunkt: Print (18. und 25. Mai 2018)

Auf Anfrage der Medien High School (BORG Henriettenplatz) zu feministischer Medienarbeit mit dem Schwerpunkt Print wurde ein zweitägiger Bibliotheks- und Medienworkshop 2018 entwickelt und durchgeführt. Zines sind selbstproduzierte Magazine/Hefte, erscheinen oft in kleinen Auflagen und werden meistens persönlich vertrieben. Für marginalisierte Gruppen und vor allem für feministische Aktivist_innen und Bewegungen stellen sie ein Mittel dar, um niederschwellig eigene Inhalte und Perspektiven publizieren zu können.

Der thematische Fokus des Workshops lag auf den Kämpfen rund um die Einführung des Frauen*wahlrechts und die politische Partizipation von Frauen in Ruanda, Namibia, Afghanistan, Österreich, Liberia und Argentinien.

Im ersten Teil, nach einer Führung durch die C3-Bibliothek, wurden den Jugendlichen und deren Begleitlehrerinnen internationale feministische Zeitschriften, die Zeitschrift *Frauen*solidarität* sowie die Publikationsform Zines vorgestellt. Aufgeteilt in sechs Gruppen, bearbeiteten die Jugendlichen jeweils ein Länderbeispiel. Nach einem Quiz und einem Vortrag über die Entwicklung des Frauenwahlrechts im Globalen Süden und der Präsentation der Online-Ausstellung „Frauen wählet!“ (<https://www.onb.ac.at/forschung/ariadne-frauendokumentation/frauen-waehlet/>), sammelten die Schüler_innen Material zur Erstellung der Zines.

Im zweiten Teil produzierten die Jugendlichen Zines zu ihren Länderbeispielen und stellten sie anschließend der Klasse vor.

Insgesamt haben 28 Schüler_innen teilgenommen.

Zine-Workshop: Kämpfe rund ums Frauen*wahlrecht und die politische Partizipation von Frauen (22. Oktober 2018)

In weiterer Folge wurde der Workshop zum selben thematischen Schwerpunkt auch für eine Klasse der Hertha Firnberg-Schule für Wirtschaft und Tourismus abgehalten. Insgesamt 16 Teilnehmer_innen – aufgeteilt in vier Gruppen – erstellten jeweils ein achtseitiges Zine zur politischen Partizipation von Frauen in Namibia, auf den Philippinen, in Argentinien und in Afghanistan. Diese Zines wurden für alle Schüler_innen kopiert und präsentiert.

Die Workshops kamen bei den Jugendlichen sehr gut an und wurden als sehr spannend, inspirierend und als bereichernd bewertet. Besonders das Konzept der Zines stieß auf reges Interesse. Das Medium Zine soll auch noch in Zukunft vermehrt von der Begleitlehrerin und den Schüler_innen genutzt werden und bleibt somit nachhaltig in der Schulpraxis verankert.

Gestaltet und durchgeführt wurden die Workshops von Rosa Zechner und Petra Pint – unterstützt von Lydia Jammerneegg und Dani Baumgartner.

3.4 Reflexionen zur Redaktionsarbeit

2018 wurde eine Abo-Aktion ins Leben gerufen, im Zuge derer bis Jahresende über 220 neue Abonnent_innen gewonnen werden konnten.

Für das Verfassen von Beiträgen konnten 24 neue Autorinnen gefunden werden und 38 Artikel wurden vom Online-Magazin Schattenblick (Deutschland) bzw. auf Websites von Organisationen oder persönlichen Blogs der Autor_innen wiederveröffentlicht.

Die Radioredaktion erfreute sich eines dynamischen Zuwachses an sieben jungen Radioredakteurinnen, die voller Engagement entwicklungs- und frauenpolitische sowie LGBT-Themen bearbeiteten und Radiobeiträge gestalteten. Die insgesamt 28 Radioredakteur_innen waren auch nachgefragte Medienpartner_innen bei Veranstaltungen im entwicklungspolitischen Bereich.

Praktikantinnen der *Frauen*solidarität* konnten nachhaltig für die Radioarbeit begeistert werden und bleiben auch nach Beendigung ihres Praktikums Teil der Redaktion.

2018 wurden zwei Medienworkshops durchgeführt und damit insgesamt 44 Personen erreicht. Die Workshops richteten sich an Jugendliche in Vorbereitung auf ihre Vorwissenschaftlichen Arbeiten und ihre Begleitlehrer_innen.

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Verteilung von Flyern und anderen schriftlichen Werbematerialien an die Zielgruppen.
- **Webauftritt** der *Frauen*solidarität*: Im vergangenen Jahr wurde besonderes Augenmerk daraufgelegt, das vielfältige Angebot der *Frauen*solidarität* wie Veranstaltungen, Zeitschriftenartikel und Bibliotheksangebote durch die Verlinkung der verschiedenen digitalen Kommunikationskanäle der Öffentlichkeit verfügbar zu machen.
- Betreuung der **Website** der *Frauen*solidarität* (www.frauensolidaritaet.org) und Präsentation von Neuzugängen der Bibliothek monatlich auf der eigenen Website (siehe www.frauensolidaritaet.org/Neuzugänge), auf der C3-Bibliothekswebsite, auf Facebook in Form regelmäßiger Postings sowie vierteljährlich in der Zeitschrift *Frauen*solidarität*.
- **Facebook**-Auftritt (<https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>): Damit erreicht die *Frauen*solidarität* auch neue Zielgruppen und Interessent_innen der Social-Media-Welt. Bei den Likes der Facebookseite konnte ein Anstieg von 1.500 auf knapp 2.000 verzeichnet werden, durch drei bis fünf Beiträge wöchentlich wurden 2018 über 116.000 Personen erreicht. Zusätzlich konnten durch die Bewerbung von Veranstaltungen auf Facebook mehr als 98.500 Personen erreicht werden.
- **YouTube**: Die 2017 produzierten Videos zur Bewerbung der Bestände der *Frauen*solidarität* und der C3-Bibliothek dienen nach wie vor als Werbemittel und verzeichnen steigende Aufrufe. Ebenso sind die Outputs einiger Medienworkshops auf dem YouTube-Kanal verfügbar.
- Vierteljährlicher **Newsletter** der *Frauen*solidarität* an durchschnittlich 3.700 Adressen.
- Schaltung von mehr als 20 **Inseraten** in entwicklungspolitischen und feministischen Zeitschriften und Websites, in Programmheften von Filmfestivals als auch in Student_innen-Zeitungen (v.a. in Form von Austauschinseraten mit der Zeitschrift *Frauen*solidarität*).
- **Infotische** bei einschlägigen Veranstaltungen wie z.B. bei den Veranstaltungen zum Internationalen Frauentag im Wiener Rathaus und beim Südwind Straßenfest.

- Verteilung von **Probeexemplaren** der Zeitschrift *Frauen*solidarität* sowie Aboverlosungen bei diversen Veranstaltungen wie den FrauenFilmtagen, der Menschenkette für Frauenrechte, dem Tricky Women und dem this human world – Filmfestival, dem Volksstimmefest, sowie Veranstaltungen des Saloon Wien, des BMEIA, der UN-Women und des VIDC.
- Erstellung und Verteilung von themenspezifischen **Bibliographien** sowie Zusammenstellung von Büchertischen bei Veranstaltungen der *Frauen*solidarität* sowie bei anderen einschlägigen Veranstaltungen.
- **META-Katalog** des ida-Dachverbandes (<http://www.meta-katalog.eu>): Die Bibliotheksbestände der *Frauen*solidarität* können auch über META recherchiert werden. Die Präsentation der Bestandsdaten im Forum der deutschsprachigen Frauenbibliotheken und -archive bedeutet eine sinnvolle Ergänzung zum C3-OPAC, zu C3search+ sowie zum Katalog des Österreichischen Bibliothekenverbundes und eine zusätzliche Öffentlichkeit für die *Frauen*solidarität*.
- Multiplikator_innenkontakte und **Bibliotheksführungen**: 2018 wurden von der *Frauen*solidarität* 17 Bibliotheksführungen/Rechercheschulungen/Präsentationen durchgeführt.
- Monatlicher **C3-Bibliotheksnewsletter** und viermal jährlich **Thema im Blick**.

4.1 Veranstaltungen

Die *Frauen*solidarität* hat – gemeinsam mit unterschiedlichen, teils neuen Kooperationspartner_innen – 2018 zahlreiche Veranstaltungen konzipiert, organisiert und durchgeführt.



A Transfeminist Discourse that Resembles Us? A Trans Woman of Colour Reading of Transfeminist Activism in a Neoliberal World

Vortrag von Chamindra Weerawardhana (in englischer Sprache); Moderation durch Sushila Mesquita

Chamindra Weerawardhana von der Universität Belfast lieferte mit ihrem Vortrag eine kritische Bestandsaufnahme des transfeministischen Aktivismus und führte aus, dass Perspektive und Leadership von Feminists of Colour absolut notwendig und

höchst relevant sind, wenn es in einer neoliberalen Welt um Geschlechtergerechtigkeit und Dekolonialisierung gehen soll. Ihre Schlussfolgerungen waren ermutigend: Die bisher entstandenen trans- und queerfeministischen Netzwerke zeigten nämlich, dass die nötigen Veränderungen machbar seien. Im Anschluss an den Vortrag entstand eine rege Diskussion, die sich bis tief in den informellen Teil der Veranstaltung hineinzog.

25.Jänner 2018 im C3 - Centrum für Internationale Entwicklung.

Eine Kooperation mit dem Referat Genderforschung der Universität Wien.

Etappen einer Flucht: Tagebuch einer Dolmetscherin

Buchpräsentation und Diskussion mit der Autorin Nermin Ismail

Nermin Ismail, Sozialwissenschaftlerin und Journalistin in Wien, arbeitete monatelang freiwillig als Dolmetscherin für Menschen, die aus dem arabischen Raum nach Deutschland, Österreich, Slowenien, Ungarn, Griechenland und in die Türkei flüchteten. In ihrem Buch übersetzt sie die Geschichten und Schicksale einzelner Menschen in umgekehrte Richtung und beschreibt ihre eigenen Erfahrungen als freiwillige Dolmetscherin. Nach einer beeindruckenden Buchpräsentation entwickelte sich eine angelegte Diskussion unter der Moderation von Vlakta Frketic.

19. April 2018 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung.

Eine Veranstaltung der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik

Women in Emergencies – Opportunities for Change in Nepal

Podiumsdiskussion (in englischer Sprache) mit Radha Paudel, Autorin und humanitäre Aktivistin in Nepal, und Luisa Dietrich, Gender-Trainerin für weltweit operierende Notfallteams, moderiert von Janine Wurzer.

Radha Paudel und Luisa Dietrich berichteten von ihren Erfahrungen mit Krisensituationen und diskutierten die Frage: Wenn es in einer streng patriarchalen und von (Frauen-)Armut geprägten Gesellschaft wie Nepal zu einer Krise, wie nach dem Erdbeben 2015, kommt, kann darin eine Chance liegen? Verändern sich patriarchale gesellschaftliche Strukturen durch eine Krise oder verhärten sie eher? Kann Gender-Training für Notfallteams hier etwas bewirken? Die engagierten Inputs von Radha Paudel und Luisa Dietrich führten zu einer spannenden Diskussion mit dem Publikum.

25. April 2018 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung.

Eine Veranstaltung der *Frauen*solidarität* in Kooperation mit Volkshilfe und WIDE



7. Literaturwoche Äquatorialguinea

Mit Lucía Asué Mbomío Mbomío und anderen Literatur- und Filmschaffenden aus Äquatorialguinea Am 9. Mai präsentierte die Filmemacherin und Journalistin Lucía Mbomio ihr Buch „Las que se atrevieron“ (Sial Ediciones, Madrid 2017). Sie hat für dieses Werk das Leben und die Erfahrungen von weißen Frauen gesammelt, die Schwarze Männer im Spanien unter Franco und in der Zeit nach Franco geheiratet hatten.

Bereits davor, am 8. Mai, wurde der Film „Estás en tu casa“ von Lucía Mbomío gezeigt, ein Dokumentarfilm, der in Palenque de San Basilio spielt. Dieses Dorf wird als erstes freies Dorf in Amerika bezeichnet, gegründet von Schwarzen Sklav_innen, die sich befreien konnten.

Die 7. Literaturwoche Äquatorialguinea fand vom 7. – 9. Mai 2018 an verschiedenen Orten in Wien statt. Kooperationspartner_innen waren neben der *Frauen*solidarität* das Institut für Romanistik, der Aktionsradius Wien, das Instituto Cervantes, der Verein Birdlike und das Institut für Afrikawissenschaften



Antifeminismus in Bewegung

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Maskulist_innen, rechte Populist_innen, christliche Fundamentalist_innen und Neonazis mischen sich verstärkt in Debatten um Geschlechter- und Gleichstellungspolitik ein und dies mit Erfolg: In öffentlichen Diskussionen haben antifeministische Narrative darüber, was „der Feminismus“ oder an geschlechtlicher Vielfalt orientierte Gleichstellungspolitik sei, zunehmend Fuß gefasst. Präsentiert wurde der Sammelband „Antifeminismus in Bewegung“ von den

drei Autorinnen Edma Ajanovic, Judith Goetz, Birge Krondorfer und der Mitherausgeberin Juliane Lang. Unter der Moderation von Ulrike Lunacek wurden v.a. feministische Gegenstrategien angeregt diskutiert.

19. Juni 2018 im C3 – Centrum für Internationale Entwicklung.

Eine Kooperation mit der Frauenbildungsstätte Frauenhetz und der Österreichischen Hochschüler_innenschaft/Referat für feministische Politik.

Frauenwahlrecht international

Ein Workshop der *Frauen*solidarität* im Rahmen der Feministischen Sommeruni Berlin

Anlässlich der von ida organisierten Feministischen Sommeruni Berlin, die den Schwerpunkt 100 Jahre Frauenwahlrecht hatte, legte die *Frauen*solidarität* in ihrer Veranstaltung den Schwerpunkt auf politische Partizipationsrechte von Frauen im Globalen Süden. In Form eines Quiz', eines Vortrages, eines

Filmausschnittes und der Präsentation der druckfrischen Ausgabe der Zeitschrift *Frauen*solidarität* zum Schwerpunkt „Wahlen und politische Partizipation“ präsentierte die *Frauen*solidarität* wesentliche Entwicklungen der Teilhabe von Frauen an formaler politischer Macht im Globalen Süden. Die Teilnehmer_innen, vorwiegend Studierende und feministische Aktivist_innen, beteiligten sich mit zahlreichen und anregenden Diskussionsbeiträgen.

15. September 2018 an der Humboldt-Universität zu Berlin



LGBTI: Lateinamerika als Vorbild?

Vortrag und Diskussion (in englischer Sprache) mit Fanny Gómez-Lugo

Die Menschenrechtsprofessorin Fanny Gómez-Lugo war von 2012 bis 2016 Berichterstatterin über die Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender- und Intersex-Personen bei der Inter-amerikanischen Menschenrechtskommission (CIDH). Sie erklärte, was die auffallend progressiven Antidiskriminierungsgesetze in mehreren Ländern Lateinamerikas mit der Lebensrealität von LGBTI-

Menschen zu tun haben, was sie bewirken können und was nicht. Sie wies auf erstarkende reaktionäre (auch religiöse) Strömungen hin – und diskutierte unter der Moderation von Ulrike Lunacek, Obfrau der *Frauen*solidarität* und Botschafterin für EuroPride 2019 Vienna, mit dem Publikum die Frage, ob Lateinamerika tatsächlich ein Vorbild für andere Regionen, wie z.B. Europa, sein kann.

18. September 2018 im Gugg.

Eine Veranstaltung von HOSI Wien und *Frauen*solidarität* in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung/ Europäische Union.

Menschenhandel und Zwangsprostitution

Vortrag und Ausstellung

Extreme Armut und Notsituationen, falsche Versprechen und die Hoffnung auf ein besseres Leben bewegen Frauen dazu, ihre Heimatländer zu verlassen. Österreich gilt als Transit- und Zielland, in dem Frauen und Mädchen sexuell ausgebeutet werden. In ihrem Vortrag erläuterte Schwester Anna Mayrhofer von SOLWODI Österreich die Situation und berichtete über die Beratungsstellen und Schutzwohnungen für Opfer von Frauenhandel, Zwangsprostitution, Ausbeutung und Gewalt, die SOLWODI Österreich eingerichtet hat. Anschließend konnte die Ausstellung „Ware Mensch“ angesehen werden.

19. Oktober 2018 im Otto-Mauer-Zentrum.

In Kooperation mit dem Ökumenischen Weltgebetstags der Frauen Österreich (WGT) und SOLWODI Österreich.

Frauenrechte in Eritrea

Lesung und Diskussion (in englischer Sprache)

Die prekäre Menschenrechtssituation in Eritrea wirkt sich besonders schwer auf Frauen aus. Das Network of Eritrean Women, eine Gruppe exilierter Eritreerinnen, kämpft für Sicherheit, Gesundheit und soziale Gerechtigkeit von Frauen in Eritrea. Nach einem Auftritt der feministischen Spoken-Word-Poetin Manal Younus gab Helen Kidan einen Input zur aktuellen Situation. Sie hat das Network of Eritrean Women 2016 im UN-Menschenrechtsrat in Genf vertreten und arbeitet eng mit internationalen Menschenrechtsorganisationen zusammen, um zivilgesellschaftliche Organisationen in Eritrea zu vernetzen und zu stärken. Im Anschluss kam es zu einer regen Diskussion mit dem Publikum, das durch viele Fragen das große Interesse am Thema kundtat.

9. November 2018 im International Institute for Peace.

Eine Veranstaltung von Ishraga Mustafa Hamid in Kooperation mit dem Komitee „Writer in Prison – P.E.N Club Austria“ und *Frauen*solidarität*.



Klappe auf!

Internationaler Trickfilmabend im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit anschließender Podiumsdiskussion.

Gezeigt wurden die Trickfilme „Snill | Good Girl“ (Norwegen), „My Father’s Room“ (Korea), „Untamed“ (Dänemark), „Anzoátegui“ (Kolumbien), „Uporni Duh | Rebellious Essence“ (Slowenien), „They Call Us Maids – The Domestic Workers’ Story“ und „The Mansplainer“ (beide Großbritannien), die sich aus verschiedenen Perspektiven mit Mädchen*schaft, Erwachsenwerden, familiärer und gesellschaftlicher Gewalt und Ungleichheiten auseinandersetzen.

29. November 2018 im ArtSocialSpace Brunnenpassage.

Klappe auf! ist ein Medienprojekt frauenpolitisch aktiver Organisationen in Kooperation mit dem Animationsfilmfestival Tricky Women.

Da-zwischen

Szenische Collage der Frauentheatergruppe Kardelen (Sultan Koyun, Fadime Koyun, Emine Evcı, Hatice Evcı, Sevde Evcı, Meryem Evcı und Christiane Lutz)

Das Theaterstück „Da-zwischen“, das mit dieser Veranstaltung zum ersten Mal in Wien zu sehen war, thematisiert die Erfahrungen türkischer Frauen der ersten Generation in Österreich: Ankunft, Geschlechterbeziehungen und -konflikte, das Stehen zwischen den „Kulturen“ und „wie Frauen gelernt haben, für sich selbst zu sorgen, für sich einzustehen und entgegen großem Widerstand durch Gesellschaft, Familie und Community ihren Töchtern und auch Söhnen Wahlmöglichkeiten auf dem Weg ins Erwachsenenleben aufzuzeigen“, so die Regisseurin Christiane Lutz. Nach der Vorführung gab Sultan Özsecgin einen Überblick über die Lebenssituationen migrierter Frauen und stieß damit eine lebhafte und interessante Diskussion mit dem Publikum an.

30. November 2018 im Otto-Mauer-Zentrum.

In Kooperation mit der Frauenberatung Waldviertel und dem Weltgebetstag der Frauen



Women of the Venezuelan Chaos (Femmes du Chaos Vénézuélien)

Dokumentarfilm und Diskussion

In der Dokumentation von Margarita Cadenas schildern fünf Venezolaner_innen unterschiedlichen Alters und Herkunft, wie die Lebensrealität ihrer Familien in einem Land aussieht, in dem das Chaos herrscht. Nach dem Film gab es Statements von Valeria Heigl (Anwältin und Unternehmerin aus Venezuela) über die aktuelle Lage im Land, Zoraida Nieto über die Stellung der Frau in Venezuela und Luisa Dietrich über die aktuelle humanitäre Situation in der Region. Anschließend wurde unter der Moderation von Verena Bauer ausführlich diskutiert. Dolmetsch aus dem Spanischen: Magdalena Winkler

6. Dezember 2018 im Schikaneder Kino.

In Kooperation mit dem this human world – Filmfestival.

Amal

Coming of Age-Dokumentation (Österreich-Premiere) und Diskussion

Der Film beschreibt sechs Jahre im Leben des Mädchens Amal, die als 15-Jährige während des Arabischen Frühlings an den Protesten auf dem Tahrir-Platz in Kairo teilnahm – verkleidet als Junge. Dort lernte Regisseur Mohamed Siam sie kennen und begleitete die Zeit ihres Erwachsenwerdens mit der Kamera. Amina El-Gamal moderierte die an die Filmvorführung anschließende Diskussionsrunde mit Daniela Praher (Produzentin, Vorstandsmitglied bei FC Gloria – Frauen, Vernetzung, Film), Antje Daniel (Institut für Internationale Entwicklung, Forschungsschwerpunkt Protest- und Bewegungsforschung)

und Gisela Kitzler (Institut für Orientalistik, Forschungsschwerpunkt populäre Musik in Ägypten). Gemeinsam mit den Besucher_innen wurde v.a. die Wahrnehmung der ägyptischen Revolution aus genderspezifischer Perspektive diskutiert.

8. Dezember 2018 im Top Kino.

In Kooperation mit dem this human world - Filmfestival

SDGs: Best-of Globale Dialoge + Frauen*solidarität

Zeitschriften- und CD-Präsentation

Im Jahr 2018 legte die Redaktionsgruppe *Women on Air* den Schwerpunkt der Sendereihe Globale Dialoge auf Radio ORANGE 94.0 auf die Sustainable Development Goals. Auch die Zeitschrift *Frauen*solidarität* widmete sich im letzten Heft des Jahres diesen globalen Zielen für Nachhaltigkeit. Präsentiert wurden die CD „Broadcasts for change“ – mit Sendungsausschnitten und kurzen Gesprächen mit den Radiomacherinnen – und die Inhalte der SDG-Ausgabe der *Frauen*solidarität*. Beim anschließenden Buffet kamen die Besucher_innen mit den Radio- und Printredakteur_innen und mit den zahlreich anwesenden Autor_innen ins Gespräch.

14. Dezember 2018 im Kulturzentrum Spittelberg im Amerlinghaus.

Eine Veranstaltung von *Women on Air*, Radio Orange 94.0 und *Frauen*solidarität*.

Berichte über einzelne (Kooperations-)Veranstaltungen wurden auf der Website (s. <http://www.frauen-solidaritaet.org/veranstaltungsberichte>) und in der Zeitschrift publiziert sowie über Social Media verbreitet (s. <https://www.facebook.com/Frauensolidaritaet>).

Durch die oben angeführten Veranstaltungen wurden nahezu 900 Personen erreicht.

Veranstaltungen im Rahmen von *Bildung im C3ntrum*

2018 hat die *Frauen*solidarität* gemeinsam mit ÖFSE, BAOBAB und Paulo Freire Zentrum/ Mattersburger Kreis in der Reihe *Bildung im C3ntrum* in der C3-Bibliothek folgende drei Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

- **Mind the gap! Globale Ungleichheiten aufdecken**

Eine Living-Library-Veranstaltung zu sozialen (Un)Gleichheiten aus globaler Perspektive

Das Spektrum, das die „Living Books“ den Besucher_innen zum Thema soziale Ungleichheiten boten, war breit und voller verschiedener Perspektiven auf ein Erleben der Vielfalt unserer Gesellschaft. 30 national und international tätige Organisationen, politisch aktive Vereine, karitative Vereine, kirchliche Organisationen, Jugendorganisationen, Bildungsinitiativen und private Initiativen waren anwesend und „belebten“ zusammen mit dem Publikum im wahrsten Sinn des Wortes die C3-Bibliothek.

20. März 2018 im C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik.

- **C3-Award 2018**

Preisverleihung für herausragende Vorwissenschaftliche (Diplom-)Arbeiten im Bereich Internationale Entwicklung mit anschließendem Fest

Die entwicklungspolitischen Organisationen im C3 haben Juror_innen gestellt und aus 100 eingereichten Arbeiten neun ausgewählt, die im Rahmen eines Festaktes vorgestellt und prämiert wurden. Die Verleihungen erfolgten durch Petra Bayr (Abg.z.NR), Martin Engelberg (Abg.z.NR) und Stephanie Krisper (Abg.z.NR).

30. Mai 2018 im C3-Centrum für Internationale Entwicklung.

- **Bühne frei für eure Stimmen!**

Viele Sprachen – ein Mikro. Der Poetry Slam der Mehrsprachigkeit

Das Thema des Poetry Slams 2018: Mehrsprachigkeit/ Weniger Ungleichheit durch Sprache. In zwei Vorbereitungsworkshops mit der erfahrenen Slammerin Yasmo wurden das Slammen gelernt und Texte für den Poetry-Slam-Abend geschrieben.

23. Oktober 2018, sowie die zwei Schreibworkshops am 12. und 19. Oktober in der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik.

Diese drei Veranstaltungen wurden von insgesamt rund 300 Personen besucht, durch die unterschiedlichen Formate wurden neue Zielgruppen, insbesondere auch junges Publikum erreicht.

5 PROJEKTE

5.1. Erasmus+: Speaking out loud – Empowerment through community based media

Das Erasmus+-Projekt „Speaking out loud – Empowerment through community based media“ wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen und von der Europäischen Kommission als good-practice-example ausgezeichnet. Gemeinsam mit den Partner_innen aus Zypern (Cyprus Community Media Centre) und Großbritannien (The Panjabi Centre/Desi Radio) fand in den zwei Projektjahren ein intensiver Austausch von Wissen, Erfahrungen und Praktiken – hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte, der Arbeit mit Freiwilligen und bewährten Trainingsmethoden in Community-Medien statt. Im Zuge transnationaler Treffen der Projektpartnerinnen in Wien, London und Nicosia wurden Medien-Workshops für Expert_innen und Multiplikator_innen zu den Themen Frauenrechte, Migration und Friedensbildung veranstaltet. Die Projektpartner_innen stellten ihre Arbeitsschwerpunkte vor, interviewten sich gegenseitig und zogen projektexterne Einrichtungen mit ähnlichen thematischen Ausrichtungen für Interviews hinzu. Diese Interviews wurden in Form von Kurzsendungen auf einer CD veröffentlicht. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Partnerschaft Handouts erarbeitet, die Anleitungen zur Produktion von Radiosendungen, Podcasts, Radiodokumentationen und -dramen beinhalten. Alle Medienoutputs und Handouts stehen Interessierten unter <http://frauensolidaritaet.org/erasmusplus> frei zur Verfügung.

5.2. Our Game

2018 beteiligte sich die *Frauen*solidarität* als Subvertragspartnerin des VIDC an der Initiative „Our Game – Unser Spiel für Menschenrechte“ (vorm. Nosso Jogo – Unser Spiel) und veranstaltete im Oktober eine Podiumsdiskussion zur Teilhabe von Frauen an politischen Veränderungsprozessen im Südkaukasus, zu der auch eine Expertin aus der Region (Georgien) eingeladen werden konnte.

6 KOOPERATIONEN

Zentrale Kooperationspartner_innen der *Frauen*solidarität* sind BAOBAB und ÖFSE. Durch gemeinsames Betreiben der C3-Bibliothek für Entwicklungspolitik werden zahlreiche Maßnahmen gemeinsam durchgeführt (s. 2.1.4.). Wichtig ist auch die Kooperation mit dem Paulo-Freire-Zentrum und dem Maltersburger Kreis, insbesondere in Hinblick auf die Organisation von Veranstaltungen im Rahmen des C3-Schwerpunktes *Bildung im C3ntrum*.

Wichtigste Kooperationspartnerin für die Redaktion der *Frauen*solidarität* ist Orange 94.0 – das freie Radio in Wien.

Den inhaltlichen Austausch allgemein betreffend, sind die folgenden Netzwerke für die *Frauen*solidarität* von besonderer Bedeutung:

- WIDE – entwicklungspolitisches Netzwerk für Frauenrechte und feministische Perspektiven: Die *Frauen*solidarität* ist aktives Mitglied des WIDE-Netzwerks und stellte 2018 ein Vorstandsmitglied.
- frida – Vernetzung frauenspezifischer Informations- und Dokumentationseinrichtungen in Österreich: Auch 2018 stellte die *Frauen*solidarität* die Kassierin, sie nahm an den Vernetzungstreffen teil und beteiligte sich an der Produktion einer Postkarte sowie der Entwicklung einer neuen Website.
- ida – Informieren Dokumentieren Archivieren, die Vernetzung deutschsprachiger Frauen-/Lesbenarchive und Bibliotheken: In diesem Dachverband sind rund 40 Einrichtungen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Luxemburg und Südtirol vernetzt. Die *Frauen*solidarität* nimmt an der jährlichen Tagung und an der Mitgliederversammlung von i.d.a. teil, die 2018 in Berlin stattfand, sowie an den Online-Foren. Bei der im Rahmen der IDA-Tagung organisierten feministischen Sommeruni im September 2018 führte die *Frauen*solidarität* einen Workshop zum Frauenwahlrecht im Globalen Süden durch. Weiters beteiligte sich die *Frauen*solidarität* 2018 an der Weiterentwicklung des META-Katalogs (<http://www.meta-katalog.eu/>), der zentralen Suche in den Beständen der *Frauen*solidarität* und 30 weiterer Ida-Einrichtungen.
- SDG-Watch Austria: Die *Frauen*solidarität* ist Mitglied der 2017 gegründeten Plattform SDG-Watch Austria, der zivilgesellschaftlichen Plattform für die Verwirklichung der UN-Ziele für Nachhaltige Entwicklung, sie nimmt an den Vernetzungstreffen teil und beteiligt sich am Blog.
- ÖFR – Österreichischer Frauenring: Netzwerk österreichischer feministischer NGOs.
- Clean Clothes Campaign Austria: Als eines der Gründungsmitglieder der CCK-Austria greift die *Frauen*solidarität* regelmäßig Themen der CCK auf und kommuniziert diese über ihre Social-Media-Kanäle.
- Eine Vertreterin der *Frauen*solidarität* nahm 2018 als Teil der offiziellen Regierungsdelegation des Bundesministeriums für Frauen, Familie und Jugend – an der CSW62 (Commission on the Status of Women), der alljährlichen internationalen Konferenz der UN-Women, teil.

Im Rahmen der Organisation von Veranstaltungen wurde 2018 mit folgenden weiteren Organisationen kooperiert:

Aktionsradius Augarten, Birdlike, Cimac Noticias – Periodismo con perspectiva de género, Frauenberatung Waldviertel, Frauenhetz, HOSI Wien, Instituto Cervantes, Institut für Afrikawissenschaften, Institut für Romanistik, IZ – Interkulturelles Zentrum, Katholische Frauenbewegung Österreichs – Aktion Familienfasttag, LEFÖ/Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen, Miteinander Lernen – Birlikte Ögrenelim, Österreichische Hochschüler*innenschaft Bundesvertretung, PEN Club, SOLWODI Österreich, St. Balbach Art Produktion mit der Brunnenpassage, This human world – Filmfestival, Tricky Women Filmfestival, Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, VIDC – Vienna Institute for Development Cooperation, Vienna Centre for Taiwan Studies, Volkshilfe, WGT – Weltgebetstag der Frauen, WIDE-Netzwerk.

Bei Veranstaltungen folgender Organisationen wurden Infomaterial und Zeitschriften der *Frauen*solidarität* zur freien Entnahme aufgelegt bzw. Abos zur Verlosung gratis zur Verfügung gestellt: Diversity

Ball/equalizent, FrauenFilmTage, MA 57/Frauenbüro der Stadt Wien, Menschenkette für Frauenrechte, Saloon Wien, Südwind Straßenfest, this human world – Filmfestival, UN Women Nationalkomitee Österreich, Verband Freier Radios Österreich/Radio Orange 94.0/Okto, VIDC, Volksstimmefest.

7 HIGHLIGHTS

Zusätzlich zu den Kernbereichen Bibliothek, Redaktion und Veranstaltungsorganisation konnte die *Frauen*solidarität* ihre Expertise 2018 auch in der Projektarbeit umsetzen:

Das Erasmus+-Projekt „Speaking out loud – Empowerment through community based media“ wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen und von der Europäischen Kommission als good-practice-example ausgezeichnet. Gemeinsam mit den Partner_innen aus Zypern (Cyprus Community Media Centre) und Großbritannien (The Panjabi Centre/Desi Radio) fand in den zwei Projektjahren ein intensiver Austausch von Wissen, Erfahrungen und Praktiken – hinsichtlich der inhaltlichen Schwerpunkte, der Arbeit mit Freiwilligen und bewährten Trainingsmethoden in Community-Medien statt. Im Zuge transnationaler Treffen der Projektpartnerinnen in Wien, London und Nicosia wurden Medien-Workshops für Expert_innen und Multiplikator_innen zu den Themen Frauenrechte, Migration und Friedensbildung veranstaltet. Die Projektpartner_innen stellten ihre Arbeitsschwerpunkte vor, interviewten sich gegenseitig und zogen projektexterne Einrichtungen mit ähnlichen thematischen Ausrichtungen für Interviews hinzu. Diese Interviews wurden in Form von Kurzsendungen auf einer CD veröffentlicht. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Partnerschaft Handouts erarbeitet, die Anleitungen zur Produktion von Radiosendungen, Podcasts, Radiodokumentationen und -dramen beinhalten. Alle Medienoutputs und Handouts stehen Interessierten unter <http://frauensolidaritaet.org/erasmusplus> frei zur Verfügung.

Hervorzuheben ist das dichte und vielfältige Programm von Veranstaltungen, die die *Frauen*solidarität* 2018 (mit)organisierte. Über diese Veranstaltungen wurden exklusive der gemeinsamen C3-Veranstaltungen im Rahmen von Bildung im Centrum knapp 900 Personen erreicht.

Besonderen Anklang beim Publikum fand u.a. die an die Filmvorführung „Women of the Venezuelan Chaos“ anschließende Diskussion zur aktuellen Lage in Venezuela und zu humanitärer Nothilfe aus feministischer Perspektive. Bei dieser Veranstaltung gelang es der *Frauen*solidarität*, internationale Expertinnen zur Diskussion einzuladen und spannende Inhalte zu thematisieren. Die Resonanz des Publikums war entsprechend groß und es gelang mit dieser Veranstaltung mehr als 120 Personen, (junge) Frauen wie auch Männer aus neuen Zielgruppen, zu erreichen.

8 SUBVENTIONSGEBER_INNEN

Die Arbeit der *Frauen*solidarität* wurde im Jahr 2018 von folgenden Subventionsgeber_innen unterstützt:

- ADA – Austrian Development Agency (OEZA)
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- DKA
- EU – ERASMUS+
- Evangelische Frauenarbeit/Brot für die Welt
- MA 57 – Frauenbüro der Stadt Wien
- ÖH Uni Wien
- ÖH Bundesvertretung

9 FINANZBERICHT 2018

Einnahmen	€ 276.506,62
Ausgaben	€ 268.327,82
Gewinn	€ 8.178,80